

Jahresbericht 2017



JUKIBU
Die Interkulturelle
Bibliothek für Kinder
und Jugendliche
Elsässerstrasse 7
4056 Basel
Tel. 061 322 63 19
PC 40-174221-6

www.jukibu.ch
info@jukibu.ch
www.facebook.com/jukibu



**Eine
Vielzahl neuer
Bücher**

2017 leistete das JUKIBU-Team insgesamt 3'290 Stunden
Freiwilligenarbeit.

Das Team, das sich aus 14 Herkunftsländern und 13 un-
terschiedlichen Sprachen zusammensetzt, besteht aus
folgenden Personen:

Ximena Amador
Maria Aparicio-Pereira
Marcel Bernasconi
Liliane Bouché
Elisabeth Brasier
Christine Gaudin
Aletta Karsies van Eeden
Miljenka Krvavica
Takako Nagamine
Yukiko Nützi
Fatma Öztutan
Sylvie Pfister
Regula Plattner
Liselotte Rippas
Mette Rosten-Moser
Chuenkamon Schwendemann
Lia Segre
Nelly Stark-Corredor
Julie Telford
Yuko Wakasa
Nadide Yilmaz
Lukas Dettwiler, Webmaster

Folgende Personen haben stundenweise beim Katalogisie-
ren einer bestimmten Sprache geholfen:

Joy Arasaratnam
Bruk Asfaw Kassa
Tatia Bregvadze
Borislava Gakova
Aleksandra Gubler
Assen Janev
Elena Jinoria
Mina Husaini
Roula Moharram
Vesna Ninić
Aida Seghezzo
Eszter Steinegger
Jahan Sharif
Liliia Slisarenko
Xian Sun
Hevi Üzumcü

Am Tag der Partnerschaft der Novartis, dem 11. Mai 2017,
haben folgende Novartis-Angestellte Frühlingsputz in der
JUKIBU gemacht:

Aldana Coizzo
Luvanka Kalliopi Hanxhari
Eva Manova
Daisy Sierra de Wills
Adriana Castro Reyes

Gesichter der JUKIBU



Elisabeth Brasier



Regula Plattner



Mette Rosten-Moser



Sylvie Pfister-Carlsson



Maria Aparicio-Pereira



Nelly Stark-Corredor



Lukas Dettwiler



Pathmini Ravendran



Mehdi Surduli



Aletta Karsies van Eeden



Borislava Gakova



Fatma Öztutan



Lia Segre



Ximena Amador



Assen Janev



Julie Telford



Liliane Bouché



Miljenka Krvavica



Joy Arasaratnam



Eszter Steinegger



Maureen Senn-Carroll



Roula Moharram



Yukiko Nützi



Vesna Ninić



Bruk Asfaw Kassa



Elena Jinoria



Yuko Wakasa



Ebru Wittreck



Takako Nagamine



Aida Seghezzo



Christine Gaudin



Liliia Slisarenko

Neustart mit Elan

Noch 2016, kurz vor Jahresende, wurde die JUKIBU eingeladen, die Planung eines gemeinsamen Standorts mit der GGG-Stadtbibliothek wieder aufzunehmen.

Unser Start ins Jahr 2017 war daher geprägt von einer intensiven und erspriesslicher Zusammenarbeit mit der GGG und der Stiftung Habitat. Es ging jetzt darum, die Gestaltung der neuen Bibliothek organisatorisch, strukturell und baulich optimal vorzubereiten. Beim Erarbeiten von organisatorischen Grundlegendokumenten sowie bei baulichen Entscheiden war dabei vor allem die Erfahrung unserer beiden Bibliotheksleiterinnen gefragt, und wir sind sehr dankbar für ihr zusätzliches Engagement in dieser Zeit. Die zukünftige Leitungsstruktur ist nun so angelegt, dass ein Mitglied der Bibliotheksleitung direkt die Sprachdelegierten, ihre Arbeit und die Projekte betreut. Ein Vorstandsmitglied des zukünftigen Fördervereins wird Einsitz haben in der Bibliothekskommission. Diese ausgewiesene Weiterführung der JUKIBU ist wichtig für die Wahrnehmung von aussen und die weitere Förderung unseres interkulturellen Angebots auch in der gemeinsamen Bibliothek. Vor den Sommerferien fand die Arbeit ihren vorläufigen Abschluss, und am 30. August wurden an einer gediegenen Feier die Grundsteine für das Familienhaus inkl. der neuen Bibliothek an der Hünigerstrasse gelegt (siehe separaten Bericht).

Für die Mitfinanzierung des Innenausbaus hat die JUKIBU vor allem von der Sulger Stiftung und der CMS namhafte Unterstützung erhalten; unsere Rückstellungen betragen zur Zeit um die 350'000 Franken.

Am 23. November hat der Vorstand unter externer Leitung das Team über den aktuellen Stand informiert, wobei zur Zeit leider immer noch nicht ganz sicher ist, ob die GGG-Stadtbibliothek mit uns an der Hünigerstrasse einzieht: Die Subventionen für einen weiteren Standort sind noch nicht gesprochen und die Stiftung Habitat hat deshalb bisher für den Innenausbau zwei Varianten geplant.

Das Bibliotheksjahr startete mit der berührenden Wanderausstellung „Silent Books“. Diese Bücher wurden ursprünglich von der italienischen Sektion des International Board on Books for Young People (IBBY) für Flüchtlingskinder auf Lampedusa zusammengestellt. Obwohl ohne Worte, öffnen sie sich doch Kindern aus allen Kulturen, offenbaren vielleicht ein Geheimnis und sind auch Menschen zugänglich, die der Schrift nicht mächtig sind. Die JUKIBU konnte einige diese Bücher erwerben, auch um sie zu verwenden bei den Besuchen im Aufnahmezentrum Basel, wo unter der Projektleitung von Christine Gaudin Mitglieder unseres Teams ein Jahr lang regelmässig mehrsprachige Animationsanlässe für Flüchtlinge mit Aussicht auf Bleiberecht gestalteten. Eine kleine Präsenzbibliothek im Aufenthaltsraum des Bässlerguts steht seither den Bewohner/-innen zur Verfügung (siehe auch separaten Bericht). Im Herbst feierten wir 10 Jahre „Geschichtenbaum“. Dieses Projekt hat sich unter der engagierten Leitung von Nelly Stark vielseitig entwickelt: Die Anlässe bieten dank



Foto-Werk-Fundament/Grundsteinlegung

unseren engagierten Erzähler/-innen aus vielen Kulturen weit mehr als mehrsprachige Geschichten, nämlich Möglichkeit zu Eigenaktivität und Kontakt unter den Zuhörer/-innen, niederschweligen Zugang zu Büchern sowie das Angebot, sich beraten zu lassen. Der Geschichtenbaum gehört inzwischen zu unserm Grundangebot und soll in der neuen Bibliothek weiterleben. Deshalb wird die Bibliotheksleitung ab Januar 2018 die Koordination übernehmen und die Abläufe an die zukünftigen Gegebenheiten anpassen.

Diese und andere Aktivitäten ausserhalb der „normalen“ Ausleihe widerspiegeln auch die Vernetzung sowie den Bekanntheitsgrad der JUKIBU – und steigern beides. Jedenfalls ist die Präsidentin inzwischen nicht mehr erstaunt, wenn auf der Terminliste für Führungen nicht nur Schulklassen, sondern auch Bibliothekar/-innen aus der Normandie, Lehrpersonen aus St. Gallen, IBBY, PH-Studierende ... angemeldet sind. Der Vorstand hat im Berichtsjahr an 9 ordentlichen Sitzungen getagt. Da das Zusammengehen der JUKIBU mit der GGG-Stadtbibliothek die Umwandlung des Trägervereins in einen Förderverein mit entsprechend veränderten Aufgaben nach sich ziehen wird, war dies ein guter Zeitpunkt, neue Vorstandsmitglieder zu finden. Unsere Protokollantin Marie-Theres Bieri und ich werden unser Amt an der Jahresversammlung weitergeben. Die 11 Jahre, in denen ich den Verein JUKIBU präsidieren durfte, sowie die damit verbundenen Begegnungen innerhalb und ausserhalb der Bibliothek sind mir wertvoll und ich bedanke mich dafür. Die Arbeit war mitunter auch so etwas wie eine speziell für mich konzipierte „Seniorenuniversität“: Ich habe an der Elsässerstrasse viel erfahren und dazugelernt über die Welt der Benevol-Arbeit, über Sprachen, über nahe und ferne Kulturkreise – und über Basel! Ein spezielles Dankeschön für kollegiale, kreative und humorvolle Zusammenarbeit gilt meinen Kolleginnen im Vorstand und den Bibliotheksleiterinnen.

Verena Labhardt, Präsidentin

Gegenwart und Zukunft der JUKIBU, der interkulturellen Bibliothek

„*Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.*“
„*You have to change to stay the same.*“

Willem de Kooning

Dieses Zitat habe ich an einer Tagung im Herbst 2017 in Winterthur zum Thema "Zukunft der öffentlichen Bibliotheken" gehört. Es hat bei mir Resonanz gefunden, weil die JUKIBU vor einer räumlichen und strukturellen Veränderung steht. Voraussichtlich wird sie im Jahr 2019 zusammen mit der GGG-Stadtbibliothek in ein neues Wohnhaus der Stiftung Habitat einziehen.

Ein Jahr nach dem 25jährigen Jubiläum des Vereins JUKIBU und zwei Jahre vor einem möglichen Umzug war der Bibliotheksalltag 2017 geprägt vom Blick in die Zukunft und den Fragen: Wie bleiben wir uns treu? Was sind unsere Stärken, bzw. Was zeichnet die JUKIBU aus? Nach einer internen Weiterbildung und einem Informationsanlass im Frühjahr 2017 haben das Team und die Bibliotheksleitung jene Merkmale der JUKIBU aufgeschrieben, die aus ihrer Sicht weiterleben sollen. Anders formuliert: Was macht die interkulturelle Bibliothek JUKIBU aus? Ich möchte diese Punkte als Gerüst verwenden, um das vergangene Jahr zusammenzufassen.

Vielfalt der Sprachen mit Kinder- und Jugendliteratur als verbindendem Element

Das Jahr fing mit einer besonderen Ausstellung in den Räumlichkeiten der JUKIBU an, gezeigt wurden hundert Bilderbücher ohne Text aus über zwanzig Ländern, sogenannte Silent Books. Ein Hintergrundbericht zu dieser IBBY-Wanderausstellung, die zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wurde, finden Sie auf S.14. Das Interesse daran reichte weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Jedes Jahr beteiligt sich die JUKIBU am Lesewinter, einer Leseförderungsaktion der GGG-Stadtbibliothek. Primarschulkinder werden aufgefordert, mit einem Heft die Bibliotheken zu besuchen. Dort müssen sie ein Rätsel zu einem übergeordneten Thema lösen. Das Rätsel der JUKIBU befasst sich jeweils mit dem vielsprachigen Bestand vor Ort, so auch 2017.

Eine Auswahl aus dem vielsprachigen Bücherbestand stellt die JUKIBU jeweils im Januar in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Pädagogischen Zentrums auf dem Basler Jugendbücherschiff an der Schiffflände aus. 2017 erzählte JUKIBU-Teammitglied Sylvie Pfister auf dem Schiff eine zweisprachige Geschichte auf Französisch und Deutsch.

Auch in der Basler Biechergugge, dem Rezensionsorgan der Bibliothek des Pädagogischen Zentrums, weist die JUKIBU regelmässig auf Neuheiten in der interkulturellen Bibliothek und deren vielfältigem Sprachbestand hin.

In der Bibliothek selber wurden 2017 Medien in 63 verschiedenen Sprachen ausgeliehen. Genauere Statistiken finden Sie auf S.22 und 23. Bei den Gruppenbesuchen ist die Anzahl der Sprachbadbesuche in französischer Sprache unter der Leitung von Sylvie Pfister gestiegen.

Eigenständigkeit der Sprachdelegierten

Hinter dem vielsprachigen Medienangebot der JUKIBU stehen Personen verschiedenster sprachlicher und kultureller Herkunft, die die Rolle einer freiwilligen



Schenk mir eine Geschichte

Sprachdelegierten innehaben. Mit ihrer Sprachkenntnis und ihrem Interesse an Kinder- und Jugendliteratur sind sie Schlüsselfiguren für die interkulturelle Bibliothek. Einige haben einen Bezug zu weiteren Gruppen oder Vereinen aus dem eigenen Kulturkreis. Viele dieser Sprachdelegierten sind vorne im Jahresbericht abgebildet.

Begegnungsort von Menschen unterschiedlicher Sprache, Herkunft, Kultur und gesellschaftlicher Schichten.

Im Projekt *Schenk mir eine Geschichte* treffen sich Familien mit kleinen Kindern, um ihre Sprache(n) zu fördern und um Kontakt mit anderen Familien zu knüpfen. 2017 fanden in der JUKIBU regelmässig Leseanimationen für Eltern mit Kindern zwischen 2 bis 6 Jahren statt, dies in folgenden Sprachen: Albanisch, Deutsch, Portugiesisch, Tamilisch und Türkisch. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und der GGG Stadtbibliothek Basel durchgeführt.

Erneut gab es Familienworkshops im Projekt *Edulina*, die von HEKS organisiert wurden. 2017 trafen sich in der JUKIBU Familien und Kursleiter/Innen zu den Themen Lese- und Erstsprachförderung in folgenden Sprachen: Tigrinya, Albanisch, Arabisch, Türkisch, Spanisch, Portugiesisch.

Eine Gruppe, die sich regelmässig in der JUKIBU trifft, ist der englischsprachige Eltern/Kind Verein Basel Children's Trust (BCT). BCT traf sich jeweils am letzten Samstag im Monat, um eine Geschichte zu erzählen und anschliessend zu basteln. Im Juni stellte BCT-Geschichtenerzählerin Jeanne Darling ihr neuveröffentlichtes Erlebnisbuch *Basels verborgene Geschichten* in der JUKIBU vor.

Primarschulkinder treffen sich jährlich an einem Freitagabend im November in der Bibliothek zur Erzählnacht. 2017 erzählte Kathrin Schärer viele ihrer Bilderbücher mit den wunderschönen Illustrationen auf grossen Bildertafeln als Kamishibai-Geschichten. Unter dem Motto: *mutig, mutig* ergänzte das JUKIBU-Team Kathrin Schärers Geschichten mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm.

Ein zentrales Anliegen der JUKIBU ist es, Menschen Möglichkeiten zu bieten, ihre Herkunftssprache und Kultur einzubringen.

Seit mehr als zehn Jahren schon bietet auch das JUKIBU-Projekt *Geschichtenbaum* unter die Leitung von Nelly Stark eine Fülle an Erzählungen in unterschiedlichen Sprachen an. Das Jahr 2017 war diesbezüglich keine Ausnahme. Einen detaillierten Bericht zum Projekt *Geschichtenbaum* finden Sie auf S.15/16. Ein besonderer Anlass im Jahr 2017 war der Besuch der georgischen Illustratorin Tatia Nadareischwili in der

JUKIBU. An die Veranstaltung kam auch eine Studentin, die in Basel lebt und aus Georgien stammt. Sie erklärte sich bereit, uns bei der Katalogisierung von ca. 20 Kinderbüchern in georgischer Sprache freiwillig zu helfen. Gesagt, getan (in Zusammenarbeit mit einem JUKIBU-Kollegen) und voilà: die JUKIBU hat in einer zusätzlichen Sprache Kinderbücher zur Ausleihe.

Gemeinschaft und Gemeinsinn fördern

Das in 2016 angefangene Pilotprojekt *Bibliotheksangebote für Personen mit Bleibeperspektive in Bundeszentren* im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) Basel wurde bis Sommer 2017 unter der Leitung von Christine Gaudin in Zusammenarbeit mit JUKIBU-Teammitgliedern weitergeführt. Die Bilanz war sehr positiv. Hier sind einige Rückmeldungen: Das Zentrum, ihre Angestellten und Bewohner fanden die regelmässigen Lese-Animationen sehr schön. Die aufgebaute Bibliothek im Zentrum kam bei den Bewohnern sehr gut an. Sie verleiht dem Aufenthaltsraum eine gemütliche Atmosphäre und bietet den Bewohnern eine angenehme, sinnvolle Abwechslung.

Im Rahmen der Bildungslandschaft St. Johann im Projekt *Family Literacy* wird Gemeinschaft erlebt, indem Familien der 2. Primarschulklassen sich nach der Schule treffen, um die Familiensprachen in Geschichten, Spielen und Liedern miteinander zu teilen. Die JUKIBU mit ihrem vielfältigen Bücherbestand nimmt innerhalb dieses Projekts eine Schlüsselrolle ein. In der 2. Ferienwoche von 11.- 14. Juli 2017 boten Elena

Pini, Elisabeth Brasier und Christine Gaudin zum vierten Mal einen Leporello-Kids-Workshop für Primarschulkinder in der JUKIBU an. Der Titel lautete *Buntes Allerlei: Kamishibai, Farben, Kaleidoskop*. Siehe separaten Bericht auf S.26

Raus gehen an Orte des Geschehens. Dort, wo Konversation, Austausch und Kommunikation stattfindet.



Pärkli Jam im St. Johanns-Park

2017 war die JUKIBU an folgenden Anlässen mit einem Angebot präsent:

- Informationsmesse für Eltern mit Kleinkindern in der Markthalle Basel, organisiert vom Bereich Frühförderung im Erziehungsdepartement BS
- Schirm-Scharm: Bücher, Spiel, Geschichten unter Bäumen im St. Johanns-Park, ein Leseförderungsangebot in Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek Basel
- Flüchtlingsstag am Barfüsserplatz, organisiert von Caritas beider Basel
- Pärkli Jam im St. Johanns-Park, organisiert vom Badhuesli Jugendzentrum
- Büchermarkt am Flohmarkt im St. Johann Quartier
- Vorlesefest im Kannenfeldpark in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement BS

Am 30. August wurde die zukünftige Heimat der JUKIBU konkret. Die Grundsteinlegung des Wohnhauses an der Hünigerstrasse wurde gefeiert, siehe separaten Bericht dazu auf S.10.

Als passender Abschluss zu diesem reichhaltigen Jahr in der JUKIBU fällt mir wieder ein Satz von der Bibliothekstagung in Winterthur ein: „In Zukunft müssen sich die Bildungsangebote einer Bibliothek vermehrt um Kommunikation und Vermittlung drehen und nicht nur um Medien.“ Die JUKIBU ist auf gutem Weg in diese Zukunft.

Maureen Senn-Carroll, Bibliotheksleiterin

Feierliche Grundsteinlegung

Nach einer intensiven Planungsphase startete die Stiftung Habitat im Sommer 2017 die Realisierung des Projektes *Familienhaus Hünigerstrasse*. Im Erd- und Untergeschoss des Neubaus wird die JUKIBU - entweder gemeinsam mit der GGG Stadtbibliothek oder im Alleingang - voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 ihre neuen Räumlichkeiten beziehen.

Wer kann sich heute noch glücklich schätzen, eine Bibliothek im Haus zu haben? Um der Besonderheit dieses Familienhauses



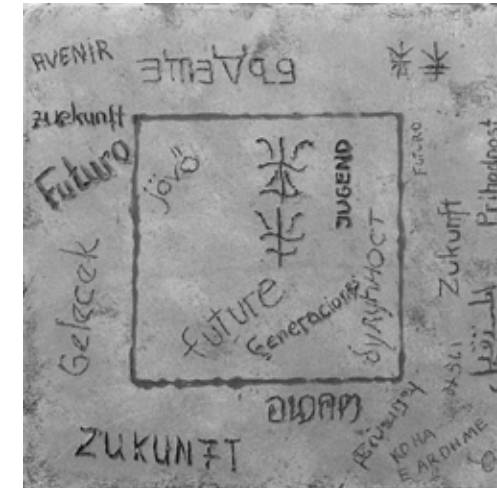
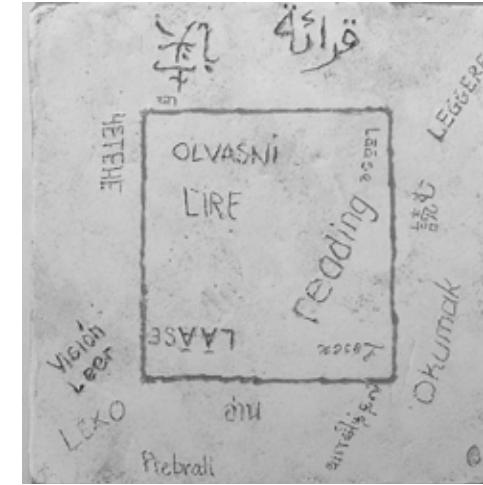
symbolisch Ausdruck zu verleihen, entschied die Planungskommission, die Zeremonie der Grundsteinlegung für das neue Gebäude als Akt des gemeinschaftlichen Schaffens zu gestalten.

Der Vorschlag von Seiten der JUKIBU, als Grundstein Tonplatten in unterschiedlichen Sprachen zu beschriften und brennen zu lassen, wurde sehr begrüsst und an der feierlichen Grundsteinlegung am 30. August 2017 in erweiterter Form umgesetzt.

Hierzu lieferte unsere JUKIBU Teamkollegin und Keramik-künstlerin Yuko Wakasa 5 rohe Terrakotta-Tonplatten sowie Werkzeuge zum Beschriften. Jede Platte wurde von einem Wortpaten respektive einer Wortpatin aus der Planungs-kommission mit einem Begriff belegt, der das Wesen

des neuen Gebäudes symbolisch charakterisiert: *Vielfalt, Buch, Gemeinschaft, Lesen und Zukunft*. Nun konnten alle Teilnehmenden an der Grundsteinlegung die Tonplatten mit dem jeweils zugewiesenen Begriff in ihrer Sprache beschriften. So kamen mehr als 15 unterschiedliche Sprachen zusammen.

Die Tonplatten wurden in den



darauf folgenden Wochen gla-
 siert und gebrannt. Sie werden
 die Wand im Sitzungszimmer im
 Untergeschoss der zukünftigen Bi-
 bliothek schmücken und allen In-
 teressierten öffentlich zugänglich
 sein. Ihr Anblick wird die Teilneh-
 menden an der Grundsteinlegung
 jedes Mal an den schönen feierli-
 chen Anlass erinnern.

Ebru Wittreck



Foto-Werk: Tonplatten von Yuko Wakasa

Grundsteinlegung
**Nach der Arbeit
das Vergnügen**



Foto-Werk Tonplatten



Foto JUKIBU



An der JUKIBU Jahresversammlung 2017 frisch zur neuen Interbiblio-Delegierten gewählt, fand ich mich exakt 3 Tage später an meiner ersten Interbiblio-Delegiertenversammlung wieder. Die Delegiertenversammlung findet zwei Mal im Jahr unter der Leitung des Vorstandes von Interbiblio (Dachverband der interkulturellen Bibliotheken der Schweiz) statt, jeweils in einer anderen Mitgliedsbibliothek. Jede Mitgliedsbibliothek wählt 1 bis 2 Personen aus ihrem Team als Interbiblio-Delegierte. Derzeit wird die JUKIBU vertreten durch Elisabeth Brasier und mich. Unsere Aufgabe besteht darin, an den Sitzungen über das aktuelle Geschehen „zu Hause“ zu berichten und andererseits die vom Dachverband und den Schwesterbibliotheken vermittelten Informationen an das eigene Team weiterzuleiten. Dem Dachverein Interbiblio sind zurzeit 20 Bibliotheken angeschlossen: 13 in der Deutschschweiz, 6 in der französischen Schweiz und 1 im Tessin. An den Versammlungen kommen also viele Informationen zusammen, die ausgetauscht werden möchten. Entsprechend dicht ist das jeweilige Tagesprogramm. Der Vormittag ist Vorträgen und der Bibliotheksbesichtigung gewidmet, für Geselligkeit ist bei einer stets köstlichen Mittagsverpflegung gesorgt, bevor am Nachmittag die Informationen aus dem Interbiblio Vorstand sowie den einzelnen Bibliotheken folgen. Die Sitzungen fin-

den zweisprachig auf Französisch und Deutsch statt, damit eine sichere Übermittlung der Informationen gewährleistet werden kann. Dieses Entgegenkommen wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Der Informationsaustausch wird auch durch einen monatlichen Rundbrief aus dem Interbiblio Sekretariat intensiv gepflegt: Wann finden die nächsten internen Treffen statt? Wo stehen welche Veränderungen an? Wie können Medien in schwer zugänglichen Sprachen beschafft werden? Welche Projekte, Veranstaltungen und Weiterbildungen werden angeboten? Das alles bereichert und erleichtert unsere Arbeit.

www.interbiblio.ch

Ebru Wittreck, Delegierte

Stille Bücher in der Bibliothek

Das Projekt *Silent Books: Von der Welt nach Lampedusa und zurück* wurde im Jahr 2012 von der italienischen Sektion des *International Board on Books for Young People* (IBBY) als Reaktion auf die vielen Flüchtenden, die von Afrika und dem nahen Osten die Inseln im Mittelmeer erreichten, ins Leben gerufen. Das Projekt umfasst neben der Gründung der ersten Bibliothek auf der Insel Lampedusa, welche von einheimischen und eingewanderten Kindern genutzt wird, auch eine Wanderausstellung, die im Januar 2017 erstmals in der Schweiz in der JUKIBU in Basel gezeigt wurde. Es ist – gerade mit Kindern – nicht einfach über eine Flüchtlingskrise zu sprechen, aber wortlose Bilderbücher können ein Gespräch eröffnen, welches ein Bewusstsein für das Thema schaffen kann. Bücher sind ein Schlüssel zu neuen Orten, neuen Möglichkeiten und neuen Horizon-



ten. Kinder sind sich den Umgang mit visuellen Erzählungen gewohnt und können diese Bilder entschlüsseln. Diese erzählerische Kraft kann kulturelle und sprachliche Barrieren überbrücken – jeder kann eine Geschichte teilen, unabhängig von der Herkunft oder der Sprache, die er spricht. Ohne Worte werden die Geschichten für alle zugänglich: Kinder wie auch Erwachsene sind in der Lage eine Geschichte zu erzählen und zu verstehen, auch wenn sie nicht lesen können oder wenn sie die Sprache ihrer neuen Heimat nicht beherrschen. Oft werden wir still, wenn wir diese wortlosen Bücher lesen. Diese Stille birgt die Möglichkeit, in eine Geschichte einzutauchen und somit den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu entkommen.

Liz Page

Foto Maureen Senn

*Alles geht vorbei und alles bleibt,
aber das Unsere ist es, zu gehen,
gehend Wege zu schaffen.
Wanderer, deine Spuren sind der Weg,
durch das Gehen entsteht der Weg,
und wenn du den Blick zurückwendest,
siehst du den Pfad,
den es niemals wieder zu beschreiten gilt.*

Gedicht von Antonio Machado (Spanien)
mit Adaptionen von Joan Manuel Serrat (Spanien)

10 Jahre Geschichtenbaum an der Elsässerstrasse

Dank der guten Zusammenarbeit mit mehr als 300 Erzählerinnen, Erzählern, Kinderbuchautorinnen und Autoren sowie der finanziellen Unterstützung der Fachstelle Diversität und Integration BS und des Fachbereichs Integration BL, und all der Sponsoren, Helferinnen und Helfer, können wir auf ein erfolgreiches Jahrzehnt zurück blicken.

In diesen 10 Jahren wurden mehr als 600 Leseanimationen, in über 30 Sprachen mit über 12'300 Besuchern durchgeführt (ca. 7'300 Kinder und Jugendliche und 5'000 junge und ältere Erwachsene).

Die Leseanimationen fanden in folgenden Sprachen statt: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Kiswahili, Kroatisch, Marathisch, Niederländisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Schweizerdeutsch, Tamilisch, Tigrinya, Thailändisch, Türkisch, Ungarisch und Wolof.

Jedes Jahr brachte Höhen und Tiefen mit sich

Für jede Erzählerin und jeden Erzähler war das Ziel, mit eigenen Ideen und deren Umsetzung das Publikum zu erreichen, zu berühren, zu bewegen. Diese Ausgangslage ermöglichte ein vielfältiges Angebot und machte aus jeder Leseanimation einen Höhepunkt an und für sich. Alle Besucher durften die Früchte des Geschichtenbaums genießen.

„Giandolà Theater“ – Anita Recchia (†)
„Jorinde und Joringel“, Geschichtenbaum

Im Jahr 2017 habe ich mich sehr auf die Auftritte von Anita Recchia des Giandolà Theaters gefreut. Aber leider war dies nicht mehr möglich, da Anita Recchia in der Zwischenzeit gestorben war. Sie hat ihre Spuren hinterlassen und sie hat viele Kinder mit ihrer inspirierenden Persönlichkeit und mit ihren wunderschönen Figuren und Inszenierungen geprägt.

Wanderer, deine Spuren sind der Weg ...

Vor 10 Jahren durfte ich in die Leitung des Projektes Geschichtenbaum hineinwachsen. Das Projekt wurde mir zur Herzenssache, als die JUKIBU in neue Räumlichkeiten an der Elsässerstrasse gezogen war und dort einen Neustart begonnen hat. Es waren Jahre kontinuierlicher Begegnungen mit interessanten Personen verschiedenster Herkunft.

Der Ansporn, Leseanimationen zu organisieren hat niemals gefehlt, denn ein Teil des Kerngeschäfts des Vereins ist der Beitrag zur Integration. Zu diesem Zweck sind verschiedene Darbietungsformen ein wichtiges Instrument, um die Interaktion und den Austausch zu fördern. Die Techniken oder Erzählweisen, um Geschichten zu erzählen, sind je nach Herkunft der Leseanimator/-innen von deren verschiedenen kulturellen Hintergründen geprägt. So erzählen und kommentieren manche, während andere ihre Figuren mit aktiver Mimik direkt sprechen lassen. Alle Formen des Erzählens bieten die Möglichkeit, kulturelle Annäherung und Austausch zu erleben.

... und wenn du den Blick zurückwendest, siehst du den Pfad

Mit der wunderschönen Geschichte „Puh! So ein Glück“ von Ghislaine Roman und Tom Schamp, erzählt von Susi Fux, haben wir im Dezember diese 10 Jahre des Geschichtenbaums abgeschlossen. Während des

Erzählens konnten wir viele Parallelen zu unserem Geschichtenbaum erkennen. Die Geschichte ist ebenso einfach wie fesselnd: Eine Eichel fällt zu Boden und wächst im Laufe der Jahre zu einem prächtigen Baum heran. Mehr als einmal hat die Eiche Glück: Sie übersteht eine lange Dürre. Sie trotzt den Jahreszeiten. Sturm, Feuer und die Bagger können ihr nichts anhaben. Am Ende ist sie so gross und stark, dass Kinder in ihrer Krone ein Baumhaus bauen können.

Mir, der Projektleiterin, wurde ein Rosenbäumchen geschenkt, geschmückt mit vielen wunderschönen gebastelten Origami Blumen. Zu Ende des Jahres hat es bereits geblüht! Die Freude die mir diese Geste bereitet hat, lässt sich kaum in Worte fassen! Schweren Herzens beende ich meine Mitarbeit als Projektleiterin und nutze die Gelegenheit, mich für die kontinuierliche Unterstützung und für das mir entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken! Der Bibliotheksleitung wünsche ich weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei der Weiterführung des Geschichtenbaums.

Nelly A. Stark-Corredor



Geschichtenbaum
Jahresprogramm 2017

Januar

- 14. **Türkçe, Fransızca ve Almanca / Turc, français et allemand / Türkisch, Französisch und Deutsch**
Kedi Kamillo Okula Gidiyor
Splat le Chat
Kater Kamillo kommt in die Schule von Rob Scotton — Bilderbuchkino
Fatma Öztutan, Elisabeth Brasier & Christine Gaudin
- 21. **日本語とドイツ語 / Japanisch und Deutsch**
「かさじぞう」
Kasa-Dschizo
Eine alte japanische Legende
Yukiko Nützi & Liselotte Rippas

Februar

- 04. **English and German / Englisch und Deutsch**
How the Animals Got Their Colours
Wie die Tiere ihre Farben

- 09. **Dansk (Dänisch)**
Dänischer Literatur- und Filmabend
Oplevelser fra Grønland
Grönland — Reisebericht
Dänischer Club Basel
- 17. **Português e alemão / Portugiesisch und Deutsch**
Melita: Procura-se
Melita gesucht
Julia Mestriner Phillipp

März

- 18. **Français et allemand / Französisch und Deutsch**
L'empereur et l'astronome
Der Kaiser und der Astronom
von Michel Piquemal
Sylvie Pfister & Lilli Bouché

April

- 01. **日本語とドイツ語 / Japanisch und Deutsch**
日本の行事ーひなまつりとこどもの日

- Mädchentag und Bubentag in Japan — zwei japanische Frühlingsfeste
Yukiko Nützi, Yuko Wakasa, Yoko Sakurai & Liselotte Rippas.
Im Rahmen der Infomesse für Eltern mit Kleinkindern in der Markthalle
Veranstalter: ED BS: Jugend- und Familienförderung und GD BS: Prävention
- 29. **Shqip dhe Gjermanisht / Albanisch und Deutsch**
Karni dhe Nickel
Karni und Nickel von Claude Boujon und Tilde Michels
Fitnete Abdyl
- 29. **Español y alemán / Spanisch und Deutsch**
Trucas
Trucas von Juan Gedovius — Kamishibai
Ximena Amador & Nelly Stark
- 29. **English and German / Englisch und Deutsch**
Goldilocks and the Three Bears
Goldlöffchen und die drei Bären — ein altes englisches

29. Märchen
Julie Telford & Regula Plattner
Soomaali iyo Jarmal / Somali und Deutsch
Bakaylaha iyo amuurka
Der Hase und die Schildkröte — eine Fabel von Aesop
Sahan & Muna Sharif
29. **Português e alemão / Portugiesisch und Deutsch**
Tanto, tanto — Ganz toll
Maria Pereira & Maureen Senn
29. **Türkçe ve Almanca / Türkisch und Deutsch**
Tekir'in ailesi
Tekir und seine Familie von Dr. M.Suha Işık
Fatma Öztutan & Liselotte Rippas
29. **ትግርኛን ጃርመንን Trigrinya und Deutsch**
ኣዲይ ኢታዲን ኣንጭዋን
Die Nonne und die Maus
von Minya Tseggay — eine lustige Geschichte aus Eritrea
Arsema Teklia
29. **Français et allemand / Französisch und Deutsch**
La Petite Table — l'Âne et le
- Bâton
Tischlein deck dich! aus Gebrüder Grimms Märchen
Elisabeth Brasier & Christine Gaudin
- Mai**
03. **Español y alemán / Spanisch und Deutsch**
Siete ratones ciegos
Sieben blinde Mäuse von Ed Young
Nelly Stark-Corredor & Marcel Bernasconi
13. **Italiano e tedesco / Italienisch und Deutsch**
Fata la strega arruffata
Fata, die Strubbel-Hexe
Buchpräsentation
Maria Laura Rosati und Maura Bussotti (2 der 10 Autoren)
direkt aus Italien und Silvie Centomo, Illustratorin
20. **Français et allemand / Französisch und Deutsch**
Roseau et Croco / Vogel und Krokodil von Alexis Deacon
Elisabeth Brasier & Christine Gaudin

- Juni**
10. **日本語とドイツ語 Japanisch und Deutsch**
「おむすびころりん」
Ulashimatalo — Kamishibai
Yukiko Nützi & Liselotte Rippas.
17. **ภาษาไทย ภาษาฝรั่งเศส ภาษาอังกฤษ Thai, français et allemand Thai, Französisch und Deutsch**
กระต๊าก กระต๊าก กระต๊อก กระแต็ก
Graduk, gradik, gradok, gradäk
Graduk, gradik, gradok, gradem
von Yunpan Grök
Chuenkamon Schwendemann, Sylvie Pfister & Lili Bouché

- August**
Vorlesefest im Kannenfeldpark
ภาษาไทย ภาษาอังกฤษ **Thai und Deutsch**
ตุ๊กตาแห่งความทรงจำ
Die Puppe in meiner Erinnerung
von Nicha Pichawanit und Lalana Manassirikiert
Chuenkamon Schwendemann & Regula Plattner
27. **Italiano e tedesco /**

- Italienisch und Deutsch**
Il gigante più elegante de Julia Donaldson
Riese Rick macht sich schick von Julia Donaldson und Alex Scheffler
Lia Segre & Marcel Bernasconi
27. **Shqip dhe Gjermanisht / Albanisch und Deutsch**
Gryfello Bisha e Malit
Der Grüffello von Julia Donaldson und Alex Scheffler
Fitnete Drugzani
27. **Español y alemán / Spanisch und Deutsch**
Siete ratones ciegos
Sieben blinde Mäuse von Ed Young
Nelly Stark & Marcel Bernasconi
27. **日本語とドイツ語 / Japanisch und Deutsch**
「つるのおんがえし」
Der dankbare Kranich, eine alte japanische Legende
Yukiko Nützi & Liselotte Rippas.
27. **Português e alemão / Portugiesisch und Deutsch**

- Posso juntar-me ao clube?
Freunde kann man nie genug haben! Von John Kelly und Steph Laberis
Maria Pereira & Verena Labhardt
27. **Arabisch und Deutsch**
!مادت عيش لك نألا و
So weit, so gut!
Von Quentin Gréban
Bamouze
27. **Français et allemand / Französisch und Deutsch**
Il suffit d'y croire - place à la magie
Man muss einfach daran glauben - Platz für die Magie
von Angela Mc Allister und Grahame Baker-Smith
Lili Bouché & Elisabeth Brasier
27. **English and German / Englisch und Deutsch**
Mog, the Forgetful Cat
Mog, der vergessliche Kater
von Judith Kerr
Julie Telford & Sylvia Harmon



27. **ትግርኛን ጀርመንን**
Tigrinya und Deutsch
 ኣነ ኣብ'ዛ ሃገር ዝሓፃልኩ እየ!
 Ich bin der Stärkste im ganzen
 Land! Von Mario Ramos
 Arsema Teklia & Maureen Senn

September

23. ภาษาไทย ภาษาอังกฤษ /
Thai und Deutsch
 ตุ๊กตาแห่งความทรงจำ
 Die Puppe in meiner
 Erinnerung von Nicha
 Pichawanit und Lalana
 Manassirikiet
 Chuenkamon Schwendemann
 & Elisabeth Brasier
29. **Français (Französisch)**
 Le grand voyage d'Ulysse –
 Nuit du conte francophone
 (Odysseus – Nacht des
 französischsprachigen
 Märchens)
 Sylvie Pfister, Lili Bouché,
 Elisabeth Brasier & Christine
 Gaudin



Tatia Nadareishvili

Oktober

21. **Shqip dhe Gjermanisht**
Albanisch und Deutsch
 Ujku winni nuk dëshiron
 Winni Wolf will nicht
 von Marie-Odile Judes und
 Martine Bourre
 Fitnete Abdyli

November

02. **Dansk (Dänisch)**
 Dänischer Literatur- und
 Filmabend
 Foredragsaften
 “Hertugdømmerne Schleswig,
 Holstein og Lauenburg 1815 -
 1920”
 Ein Vortrag aus der Geschichte
 Süd-Dänemarks 1815 -1920
 mit Carl Goldschmidt
04. ภาษาไทย ภาษาอังกฤษ /
Thai und Deutsch
 ตาอิน – ตานา
 Grossvater In und Grossvater
 Naa – Version von Naowarat
 Pongpaibul
 Chuenkamon Schwendemann
 & Regula Plattner

10. **Schweizer Erzählnacht**
Deutsch und andere
Sprachen
 „mutig, mutig“ von und mit
 Kathrin Schärer, Kinderbuch-
 autorin
 Sylvie Pfister, Yukiko Nützi,
 Yuko Wakasa, Liselotte
 Rippas, Maureen Senn &
 Nelly Stark
11. **Français et allemand /**
Französisch und Deutsch
 La princesse et le dragon
 Die Prinzessin in der Tüte
 von Robert N.Munsch
 Lili Bouché & Christine
 Gaudin
15. **ქართული ინგლისური**
გერმანული
Georgian, English and German
Georgisch, Englisch und
Deutsch
 ძოღის ნებნისა
 Sweet Dreams
 Schlaf gut
 Eine Begegnung mit
 Tatia Nadareishvili,
 Kinderbuchautorin aus
 Georgien

18. 日本語とドイツ語
Japanisch und Deutsch
 日本の子供の遊び、昔と今「し
 ばわんこの和のこころ」
 Alte und neue Kinderspiele aus
 Japan
 Mit Yukiko Nützi, Yuko Wakasa
 Yoko Sakurai & Liselotte Rippas

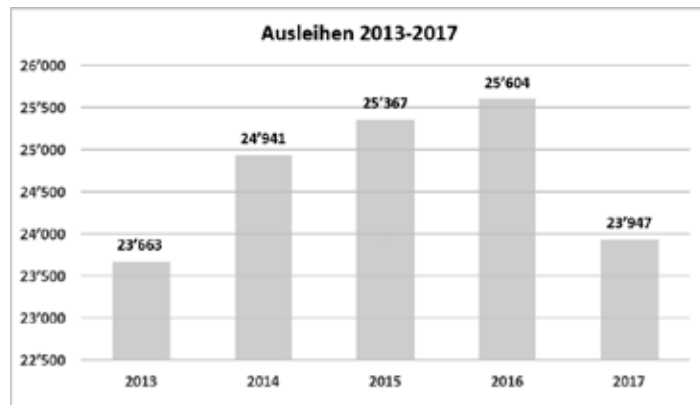
Dezember

02. يسننرف و يبرع
Arabe et français
(Arabisch und Französisch)
 يعصباصرا نيا ؟ يليلظ نيا
 Où est mon ombre? Où sont
 mes doigts?
 (Wo ist mein Schatten? Wo sind
 meine Finger?)
 Bamouze & Danilo
09. **Shqipë dhe Gjermanishtë /**
Albanisch und Deutsch
 Trokitje te Wanja ne mes te
 natës
 Es klopft bei Wanja in der Nacht
 von Tilde Michels und
 Reinhard Michl
 Zana Lila Elezi

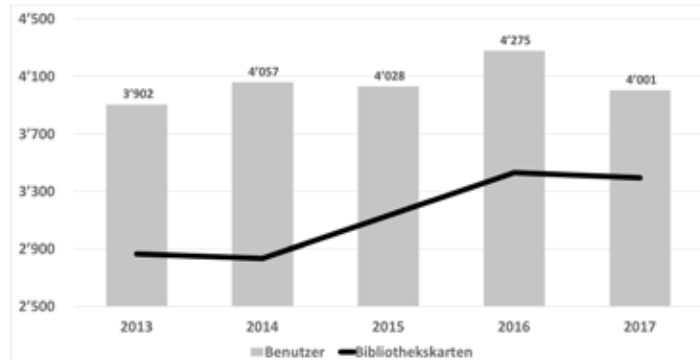


Sprache	2014	2015	2016	2017	Bis 15 Ausleihen
albanisch	397	596	419	308	afrikaans
amharisch	50	35	19	20	friesisch
arabisch	307	225	428	371	galizisch
bengalisch	12	11	3	19	georgisch
bosnisch	30	22	21	27	gujarati
bulgarisch	112	107	50	55	hebräisch
chinesisch	270	360	442	154	indonesisch
dänisch	141	108	131	85	koreanisch
dari			9	18	lateinisch
deutsch	7933	7308	6828	6181	norwegisch
englisch	6293	5503	4504	4607	panjabi
finnisch	65	49	24	26	philippinisch
französisch	2058	2394	2250	2031	räto-romanisch
griechisch	37	93	63	65	singhalesisch
hindi	103	51	42	40	slowakisch
italienisch	661	1075	1161	1310	slowenisch
japanisch	1219	1601	1806	1887	suaheli
katalanisch	30	98	78	83	tibetisch
kroatisch	335	170	156	228	urdu
kurdisch/kurmanji	26	48	53	38	wolof
kurdisch/sorani	31	44	35	42	xhosa
makedonisch	9	14	8	17	
malayalam	5	2	1	18	
niederländisch	411	327	199	198	
paschtu			2	29	
persisch	88	107	108	174	
polnisch	183	146	165	109	
portugiesisch	423	428	630	629	
rumänisch	24	8	20	30	
russisch	306	446	301	194	
schwedisch	42	41	59	31	
serbisch	67	58	51	143	
somali	45	49	44	60	
spanisch	1002	1292	1363	1284	
tamilisch	424	501	359	302	
thailändisch	241	161	276	222	
tigrinya	103	326	390	323	
tschechisch	14	24	8	30	
türkisch	1203	892	1382	1083	
ukrainisch	1	10	14	20	
ungarisch	107	114	250	165	
vietnamesisch	13	9	7	22	
mehrsprachig	2'879	2'897	3'033	2'720	

Ausgeliehene Medien



Benutzer/-innen und Bibliothekskarten



SK = Schulklassen
HSK = Heimaatliche Sprache und Kultur
KG = Kindergarten
LP = Lehrpersonen
ST = Studierende
EDU = Edulina-Elternworkshop
AN = Andere, z.B. Tagesheim, Krabbelgruppe
SB = Sprachbad (F)

2017	SK	HSK	KG	LP	ST	EDU	AN	SB	Total
Gruppen	38	13	20	4	3	8	38	11	135
Besucher in Gruppen	625	128	299	44	69	114	344	221	1844

Bestand 2017	
Bücher	23'368
NonBooks (Kassetten, CDs, DVDs)	1'508
Kamishibai	63
Medien Total	24'939

Weiterbildungen und Tagungen 2017

Mitglieder des Teams, der Leitung und des Vorstands der JUKIBU haben während des Jahres an folgenden Weiterbildungsanlässen und Tagungen teilgenommen. Die gewonnenen Einblicke gaben dem Bibliotheksalltag neue Impulse.

Interbiblio Jahrestagung in Baar

Themen: Migration: Die grossen Herausforderungen, Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit traumatischen Fluchterfahrungen, Medienanschaffung und Bestandspflege in der interkulturellen Bibliothek

Interne Weiterbildung in der JUKIBU mit Jutta Reusch, Leiterin der bibliothekarischen Dienste der Internationalen Jugendbibliothek in München

Bibliotheksbesuch in der Kinder- und Jugendbibliothek Birsfelden

GGG Migration: Fachtagung Integration „Toleranz um jeden Preis?“

SIKJM-Jahrestagung zum Thema „Unendliche Geschichten. Serie und Serialität in Kinder- und Jugendmedien“

Bibliotheksmetamorphosen: Die Zukunft der öffentlichen Bibliotheken in Winterthur



1. BILANZ			
Aktiven		31.12.17	
		CHF	%
Flüssige Mittel		396'741	98.7
Aktive Rechnungsabgrenzung		5'372	1.3
EDV Anlagen		1	0.0
Mobiliar / Einrichtung		1	0.0
Total Aktiven		402'115	100.0
Passiven		31.12.16	
		CHF	%
Verbindlichkeiten		3'237	0.8
Passive Rechnungsabgrenzung		170	0.0
Rückstellung für Neue Bibliothek		335'600	83.5
Fremdkapital		339'007	84.3
Freies Vereinskapital		84'133	20.9
Jahresverlust		-21'025	-5.2
Eigenkapital		63'108	15.7
Total Passiven		402'115	100.0

Afondo Treuhand AG Basel, Buchhaltung

2. ERFOLGSRECHNUNG			
Ertrag		Budget 2017	Budget 2018
Ertrag Spenden		CHF	CHF
GGG		70'000	70'000
Stiftung Habitat		40'196	40'196
Staatsbeitrag Basel-Stadt		60'000	60'000
Integration Basel-Stadt		15'000	15'000
Integration Basel-Landschaft		3'000	3'000
Diverse Spenden		17'830	30'808
Gebundene Spenden Neue Bibliothek		7'200	10'000
Ertrag Beiträge		15'202	17'790
Mitgliederbeiträge			16'000
Übrige Erlöse			
Ausleihgebühren		7'466	6'687
Übrige Erlöse		642	1'874
Total Ertrag		236'536	255'355
Aufwand			618'600
Betriebsaufwand			
Lohn-/Entschädigungsaufwand		130'292	135'274
Sozialversicherungs-/Personalaufwand		27'182	22'696
Miet-/Nebenkostenaufwand		42'362	42'100
Energieaufwand		2'274	1'915
Unterhaltsaufwand		125	124
Sachversicherungsaufwand		2'059	2'059
Büro- und Administrationsaufwand		2'917	3'434
Telefon- und Portoaufwand		2'350	2'067
EDV- und Internetaufwand		10'152	9'493
Werbe- und Veranstaltungsaufwand		7'221	8'107
Zweckgebundener Aufwand			
Medieneinkauf, Versandspesen		14'291	14'044
Bibliotheksbedarf		2'757	3'714
Projektaufwand Neue Bibliothek		0	10'432
Projektaufwand		13'478	16'535
25-Jahre-Jubiläum		0	10'842
Total Betriebsaufwand		257'460	282'836
Betriebsverlust		-20'924	-27'481
Finanzerfolg			
Finanzertrag		0	0
Finanzaufwand		-101	-44
Total Finanzerfolg		-101	-44
Jahresverlust		-21'025	-27'525

* Betrag neu in Staatsbeitrag Basel-Stadt enthalten

Workshop Leporello Kids 2017

Buntes Allerlei: Kamishibai, Farben, Kaleidoskop vom 11. - 14. Juli 2017, für Kinder ab 7 Jahren mit Elena Pini, Christine Gaudin und Elisabeth Brasier

Ausgangsidee unseres Workshops war dieses Jahr, auf Elenas Vorschlag hin, das Basteln eines Kaleidoskops. Da wir keine Geschichte fanden, die dem Facettenreichtum der Kaleidoskop-Bilder entsprach, beschlossen wir vier verschiedene Geschichten zu nehmen, eine pro Tag.

Dieser Workshop sollte eine Vielfalt von Worten, Farben, Motiven und Stimmungen erfahrbar machen, eben dieses bunte Allerlei. Dafür wählten wir zwei Kamishibai: „Momotaro“ eine japanische Legende, sowie „10 Wünsche“ von Kathrin Schärer, eine Geschichte aus Tansania „Wie die Tiere ihre Farben bekamen“ von Agnes Mpata, kräftig in den Farben, von einem Bilderkino mit den Originalillustrationen begleitet und „Der Nebelmann“ von Toni Unge-

rer, in gedämpften Farben, mit dazu passender Musik, von Claudia, Christines Tochter, auf der Geige gespielt.

Mitgemacht haben 13 Kinder. Es ist immer wieder spannend zu erleben, wie trotz einer altertümlich und sprachlich sehr gemischten Gruppe mit unterschiedlichen handwerklichen Fähigkeiten der Teilnehmenden, jedes Kind im Verlauf des Workshops seinen eigenen Weg fand, und zu



Fotos von Christine Gaudin

sehen, wie ein guter Austausch zwischen ihnen und mit uns entstand. Nach der täglichen Geschichte und einem kleinen Zvieri wurde gebastelt. Elena erklärte das Funktionieren des Kaleidoskops, zeigte unter anderem auch Fotos von Rosetten als Anregung für die Kinder. Wir hatten vorgefertigte Sets besorgt. Sie mussten zusammengesetzt werden. die äusseren Hüllen des Kaleidoskops wurden individuell bemalt. Es mussten Schachteln gemacht werden, um die Kaleidoskope sicher aufzubewahren. Es wurde tüchtig gemalt, gefaltet, geklebt, die Muster in den Kaleidoskopen mit ein paar zusätzlichen Perlen verschönert und mit den anderen verglichen. Denn die Muster in den Kaleidoskopen fielen bei jedem anders aus, was für Überraschung sorgte. Für ein paar Kinder war es etwas Neues und alle gingen stolz mit „ihrem“ Kaleidoskop nach Hause.

Elisabeth Brasier



Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied der JUKIBU werden oder wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen.

☐ Anmeldung als Einzelmitglied (20.- Franken pro Jahr)

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Ort/Datum/Unterschrift

Per Post senden oder eine E-Mail schreiben an: **JUKIBU** Die Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche
Elisässerstrasse 7, 4056 Basel
Tel 061 322 63 19
E-Mail: info@jukibu.ch www.jukibu.ch

Oder besuchen Sie die Bibliothek und geben den Talon ab: Di - Fr 15.00 - 18.00 Sa 10.00 - 12.00
PC 40-174221-6

Wir danken...

... den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft,
der GGG, der Stiftung Habitat und der Afondo Treu-
hand AG für ihre regelmässige grosszügige Unterstüt-
zung!

... den Vereinsmitgliedern und Privatpersonen (Spenden ab Fr. 100.00)	
Altvater Schöllhorn Annett, Basel	250.00
Anonyme Spende, Bottmingen	130.00
Bichsel-Waldmeier Heinz und Ursula	100.00
Bloch Michael, MuttENZ	100.00
Burckhardt Leonhard, Basel	200.00
Dublin Wyss Eva Maria, Basel	100.00
Fräulin Karl-Heinz, Weil am Rhein	200.00
Gallati-Herzog Margrit, Basel	120.00
Gloor Weisskopf Ursina, Arlesheim	400.00
Heckendorn-Heinimann Brigitta, Gelterkinden	100.00
Hirt Sylvia, Münchenstein	100.00
Indermühle Jean und Gertrud, Basel	100.00
Labhardt Robert, Basel	500.00
Markovic Marija, Basel	120.00
Meier Ernst und Therese, Basel	100.00
Mezaros Strub Kinga Maria, Oberdorf	100.00

Müller Josef A., Allschwil	170.00
Page-Adams Malcolm und Elisabeth, Basel	150.00
Schär-Studer Robert und Helene, Basel	100.00
Schneider-Tschan Regula, Basel	130.00
Schwab Thomas / Krick Esther, Laufen	100.00
Staehelin-Kussmaul Ursula, Basel	100.00
Stauffenegger Luzmaria, Basel	150.00
Streiff Egidius und Mariana, Basel	100.00
Tschudi-Moser Claire Elisabeth, Basel	200.00
Villar Agustin, Laufen	200.00
Wyss Beat / Goop Margrit, Basel	100.00

... den Stiftungen und Vereinen	
Ehinger'sche Stiftung für Mildtätigkeit, Basel	5'000.00
Interbiblio	885.00
Jakobsberger Drei König Singen	419.25
Lions Club Basel, Activity Kommission	2'000.00
Singenberg Stiftung, Basel	4'000.00
Stiftung propep, Basel	5'000.00
Zunft zu Weinleuten, Basel	500.00

... für Inneneinrichtung Bibliothek St. Johann/JUKIBU:	
Agnes Christe-Räz Stiftung, Basel	2'000.00
Christoph Merian Stiftung, Basel	200'000.00



**JUKIBU SEIT MEHR
ALS 25 JAHREN**

**DIE WELT
DER BÜCHER
DIE WELT
DER SPRACHEN**